



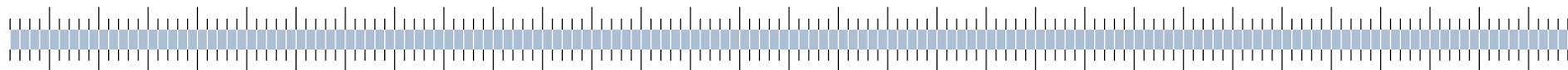
Aktuelles zur SEPA-Einführung

**Abteilung Grundsatzfragen Zahlungsverkehr und Kontenführung;
Zahlungsverkehrsüberwachung**

Henning Klein

**Landesarbeitstagung des Fachverbands der Kommunalkassenverwalter e.V. –
Landesverband Sachsen-Anhalt in Magdeburg**

9. September 2010



Agenda



- **Aktueller Stand der SEPA-Migration**
- **Aktuelle politische Entwicklungen**
- **Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren**
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
- **SEPA-Lastschrift**
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
- **Zahlungsverkehrsvordrucke**

Agenda



- **Aktueller Stand der SEPA-Migration**
 - Aktuelle politische Entwicklungen
 - Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
 - SEPA-Lastschrift
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
 - Zahlungsverkehrsvordrucke

Aktueller Stand der SEPA-Migration



Überweisung

- Seit 28. Januar 2008 am Markt
- Derzeit wird die SEPA-Überweisung von über 4.450 Kreditinstituten angeboten

Lastschrift

- Seit 2. November 2009 am Markt verfügbar

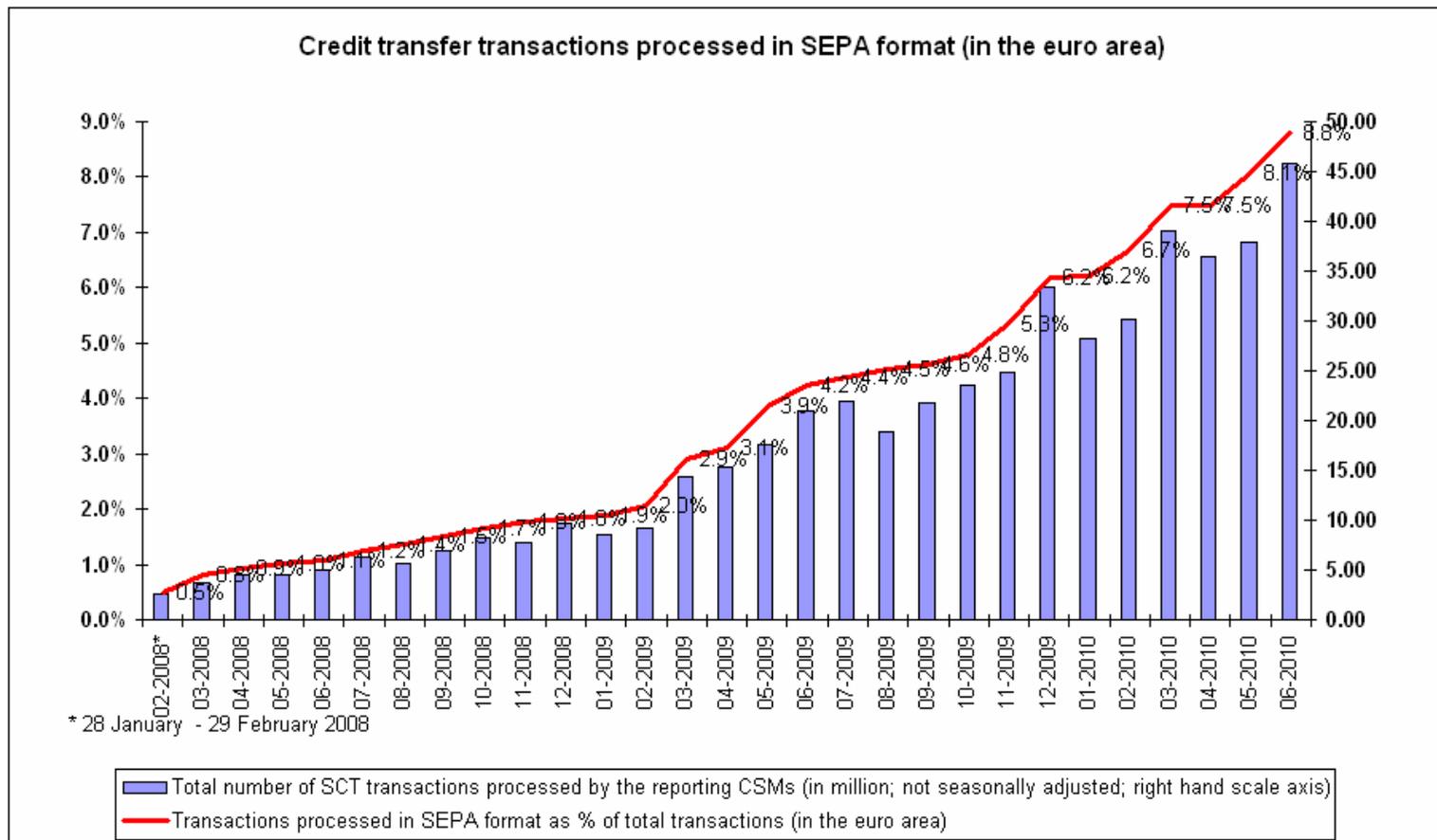
Kartenzahlung

- Seit 1. Januar 2008 am Markt

- Gemeinsame Instrumente, Standards und Infrastrukturen
- Erfolgreiche Betriebsaufnahme des SEPA-Zahlungsinstruments SDD
- Keine Differenzierung zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen
- Gleiche Effizienz und Sicherheit wie bei den nationalen Verfahren

Aktueller Stand der SEPA-Migration

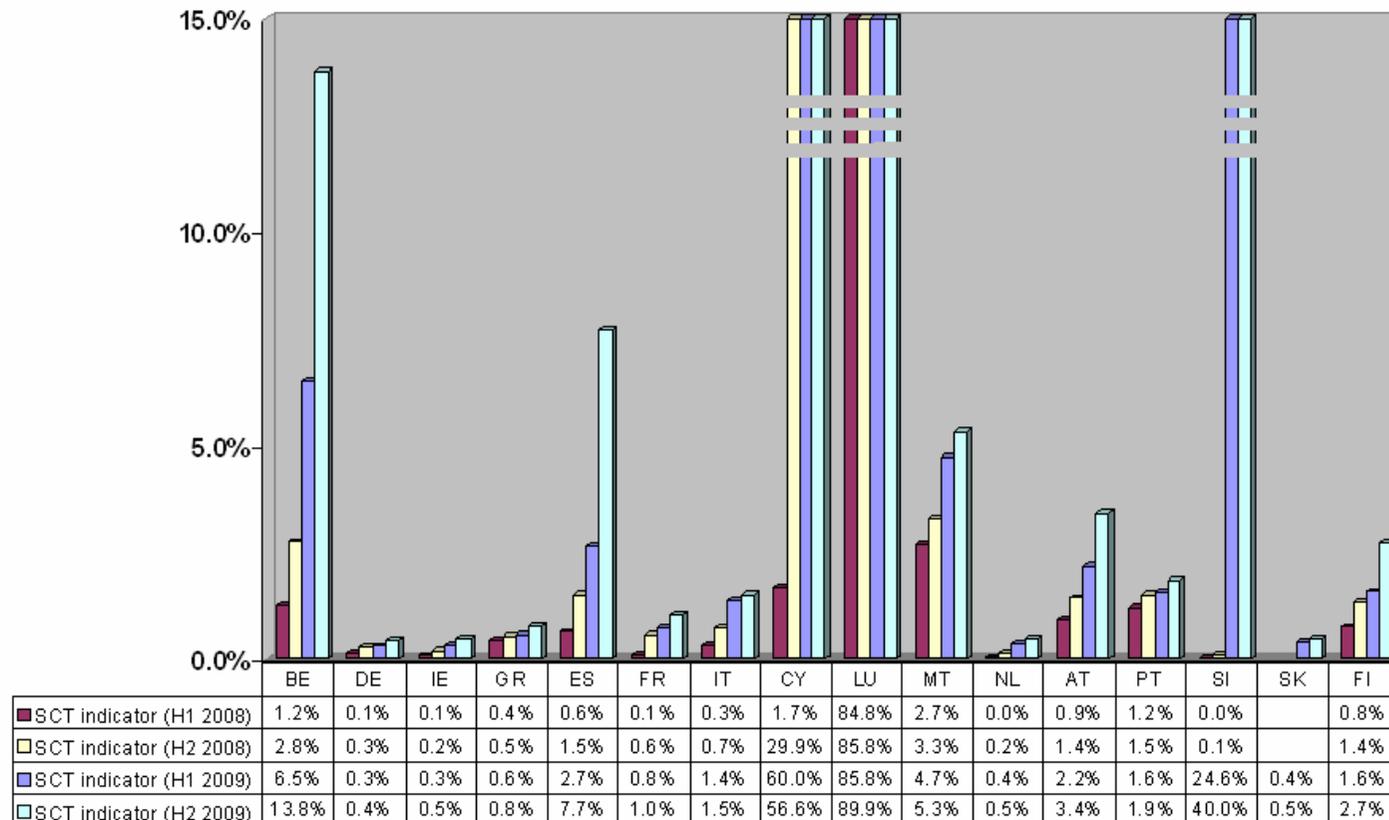
Euro Area SEPA-Indikator (SCT)



Quelle: EZB

Aktueller Stand der SEPA-Migration Nationaler SEPA-Indikator (SCT)

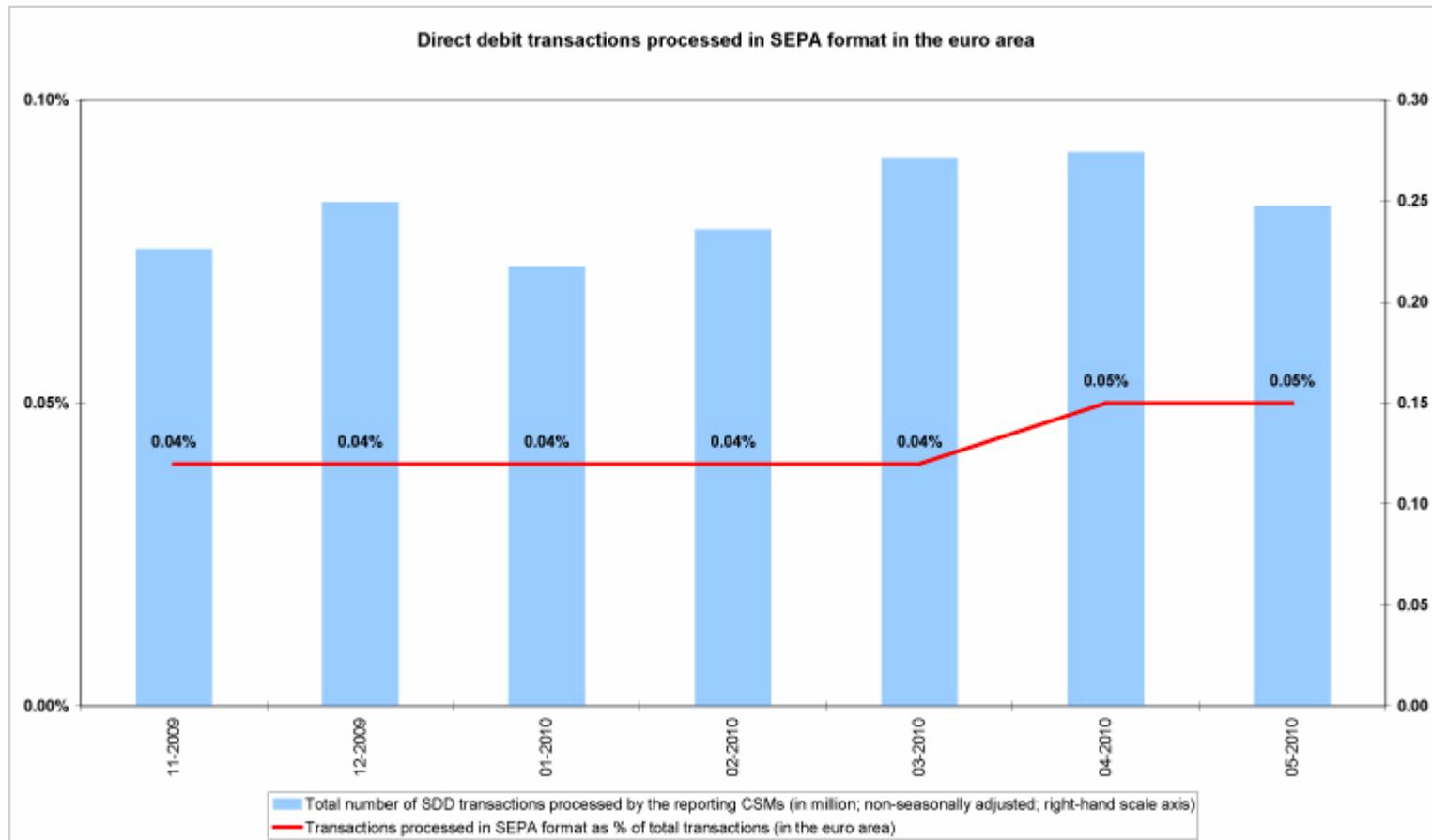
National SCT indicators (euro area)



Quelle: EZB

Aktueller Stand der SEPA-Migration

Euro Area SEPA-Indikator (SDD)



Quelle: EZB

Agenda



- Aktueller Stand der SEPA-Migration
- **Aktuelle politische Entwicklungen**
- Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
- SEPA-Lastschrift
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
- Zahlungsverkehrsvordrucke

Aktuelle politische Entwicklungen Umsetzung der Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive, PSD) (1)



▪ Deutschland

- Fristgerechte Umsetzung zum 1. November 2009 in deutsches Recht
- Getrennte Umsetzung der PSD-Abschnitte
 - Aufsichtsrechtliche Aspekte: Schaffung des neuen Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG); verabschiedet im Juni 2009
 - Zivilrechtliche Aspekte: Anpassungen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) und dessen Einführungsgesetz (EGBGB) ; verabschiedet im August 2009

▪ Europa

- PSD ist in fast allen umgesetzt; Ausnahme Polen
- Übrige SEPA-Länder haben ihre rechtlichen Regelungen angepasst; Ausnahme Island

Aktuelle politische Entwicklungen Umsetzung der Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive, PSD) (2)



Staaten	Annahme Inkrafttreten																					
	2009						2010															
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
AT					OK																	
BE															OK							
BG	OK																					
CY																OK						
CZ								OK														
DE				OK				OK														
DK			OK																			
EE												OK										
EL																						
ES					OK												OK					
FI														OK								
FR					OK																	
HU				OK																		
IE								OK														
IS																						
IT														OK								
LI																						
LT												OK										
LU												OK										
LV														OK								
MT																OK						
NL										OK												
NO																						
PL																						
PT										OK												
RO																						
SE																	OK					
SI						OK																
SK											OK											
UK	OK																					

Länder-Codes:

- AT - Österreich
- BE - Belgien
- BG - Bulgarien
- CY - Zypern
- CZ - Tschechische Republik
- DK - Dänemark
- DE - Deutschland
- EE - Estland
- EL - Griechenland
- ES - Spanien
- FI - Finnland
- FR - Frankreich
- HU - Ungarn
- IE - Irland
- IS - Island
- IT - Italien
- LI - Liechtenstein
- LT - Litauen
- LU - Luxemburg
- LV - Lettland
- MT - Malta
- NL - Niederlande
- NO - Norwegen
- PL - Polen
- PT - Portugal
- RO - Rumänien
- SE - Schweden
- SI - Slowenien
- SK - Slowakei
- UK - Vereinigtes Königreich

Quelle: Europäische Kommission

Aktuelle politische Entwicklungen Erreichbarkeit für die SEPA-Lastschrift



- **Zahlungsverkehr ist eine Netzwerkindustrie → Erreichbarkeit unabdingbar für Nutzung und Akzeptanz der SEPA-Verfahren**
- **Erreichbarkeit für grenzüberschreitende SEPA-Core-Lastschriften wird EU-weit vorgeschrieben für alle Zahlungsdienstleister, die auch für die nationale Lastschrift erreichbar sind**
 - Bestandteil der überarbeiteten Preisverordnung (VO Nr. 924/2009, vormals VO Nr. 2560/2001)
 - Für Zahlungsdienstleister in
 - Euroländern: ab November 2010
 - Nicht-Euroländern: ab November 2014
- Aktuell rund 2.700 Kreditinstitute in Europa für die SEPA-Basislastschrift erreichbar (Quelle: EPC Register of Participants, Stand Mai 2010)
- **In DE:** Sparkassen und einige BdB-Institute nehmen derzeit noch nicht an den SEPA-Lastschriftverfahren teil → Sparkassen haben Anfang August den Zeichnungsprozess beim European Payments Council (EPC) gestartet

Aktuelle politische Entwicklungen Endtermin für die SEPA-Migration (1)



- **Konsultationsverfahren der EU-KOM** (August 2009) ergab überwiegend Zustimmung für die Festlegung von Stichtagen zum Auslaufen der nationalen Altverfahren durch eine Regulierung
- **ECOFIN hat EU-KOM im Dezember 2009 beauftragt, die Rahmenbedingungen zur Festsetzung von Endterminen zu prüfen**
- **Entschließung des EU-Parlaments vom 3.3.2010 → Endtermine sollen bis zum 31.12.2012 festgesetzt werden**
- **Seit Ende Juli 2010 Veröffentlichung der Konsultationsantworten zum „Impact Assessment“ der EU-KOM**
- **EU-Kommission will im Herbst 2010 einen Entwurf für eine Verordnung zur Anwendbarkeit von IBAN und BIC im Euro-Zahlungsverkehr (Endtermin-Verordnung) veröffentlichen**

Aktuelle politische Entwicklungen Endtermin für die SEPA-Migration (2)

- **In der Verordnung sind folgende Eckpunkte vorgesehen**
- **Erreichbarkeitsverpflichtung für SEPA-Überweisungen**
 - verpflichtende Einhaltung von „essential requirements“ für
 - SEPA-Überweisungen 12 Monate nach Inkrafttreten der Verordnung
 - SEPA-Lastschriften 24 Monate nach Inkrafttreten der Verordnung
 - Ausnahmeregelung für Nischenprodukte mit einem Marktanteil von maximal 10 Prozent der Zahlungen im nationalen Zahlungsverkehr → Nischenprodukte sollen 36 Monate nach Inkrafttreten der Verordnung migrieren
 - Regelung der gesamten Zahlungskette (C2B, B2B und B2C)
 - Übergangsregelungen für Nicht-Euro-Länder von max. 4 Jahren

- **Mögliches Inkrafttreten der Verordnung im Zuge des europäischen Gesetzgebungsprozess ab Herbst 2011 zu erwarten**



Agenda



- Aktueller Stand der SEPA-Migration
- Aktuelle politische Entwicklungen
- **Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren**
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
- SEPA-Lastschrift
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
- Zahlungsverkehrsvordrucke

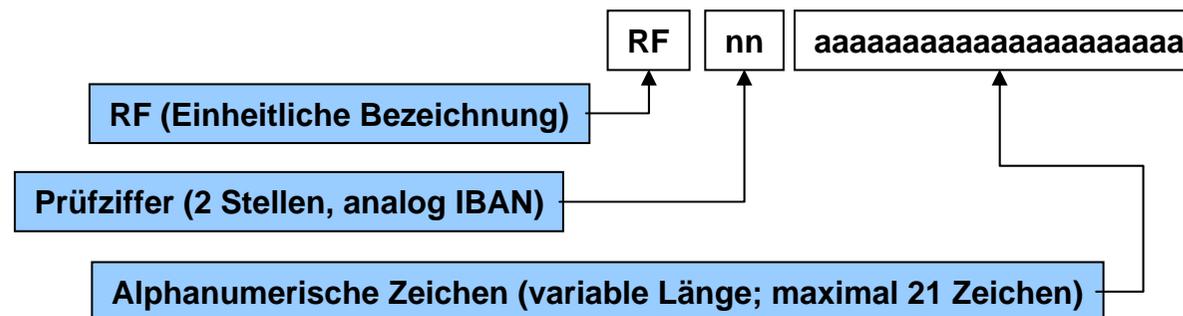
Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren SCT-Recall



- Zum November 2010 vom EPC Einführung des camt.056.001.01 – Interbank Payment Cancellation Request –
- Wird ausschließlich im Interbankenverkehr verwendet
- Nutzung als **SCT-Recall**, d.h. für eine **Anfrage zur Rückgabe einer SEPA-Überweisung bis zu max. 10 Geschäftstagen nach Settlement aus folgenden Gründen**
 - Doppelüberweisung
 - Fehlerhafte Überweisung auf Grund technischer Probleme
 - In betrügerischer Absicht initiierte Überweisung
 - **Achtung:** Andere Rückforderungsgründe sind nicht zulässig!
- **Mit dem SCT-Recall ist zunächst keine Buchung verbunden**
- **Zahlungsempfänger hat nach Erhalt der Anfrage max. 10 Geschäftstage Zeit zur Reaktion (Rücküberweisung oder Ablehnung)**

Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren Creditor Reference

- Möglichkeit der Mitgabe einer Prüfziffer gesicherten Kundenreferenz im strukturierten Verwendungszweck (Feld „Creditor Reference“)
- Aufbau der Creditor Reference gemäß ISO 11649 (Maximale Länge 25 Zeichen):



- Möglichkeit der Migration von nationaler Referenz (z.B. BZÜ) auf einheitliche, weltweite Referenz
- Erleichterung der Abstimmung zwischen Rechnungsstellung und Zahlungseingängen

Agenda



- Aktueller Stand der SEPA-Migration
- Aktuelle politische Entwicklungen
- **Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren**
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
- SEPA-Lastschrift
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
- Zahlungsverkehrsvordrucke

Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren Fixed Amount Direct Debit Scheme



- Zahlungsempfänger und Zahlungspflichtiger können einen Einzugsvertrag abschließen, ohne dass der Zahlungspflichtige sein – nach SDD-Core-Rulebook sonst mögliches – „no-questions-asked“ Widerrufsrecht (8 Wochen) geltend machen kann (Grundlage PSD, Artikel 62).
- Unterschied zum SEPA-B2B-Lastschriftverfahren: **Verbraucher als Zahlungspflichtige**
- Neben den bisherigen Verfahren ein weiteres Verfahren mit separatem Zeichnungsprozess
- Nutzung v. a. in den Niederlande beabsichtigt → Zeitungsabonnements und Glücksspiele
- Ggf. werden auch vereinzelt deutsche Kreditinstitute dem Verfahren beitreten
- **Voraussetzungen**
 - Im SEPA-Mandat wird der exakte Belastungsbetrag festgelegt
 - Im SEPA-Mandat wird eine Textpassage aufgenommen, die das Widerrufsrecht des Zahlungspflichtigen bei autorisierten SEPA-Lastschrift ausdrücklich ausschließt
 - Bei nicht autorisierten SEPA-Lastschriften besteht weiterhin ein 13-monatiges Rückgaberecht
 - Zur Vermeidung von Unklarheiten im SDD Core Verfahren wird ein neues SDD No Refund Scheme vom EPC entwickelt
 - In der Zahlungsnachricht muss eine Buchungsfrequenz angegeben werden

Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren Verkürzung der Vorlaufzeiten und AMI



- **Verkürzung der Vorlaufzeiten**
 - Das EPC-Plenary hat eine Verkürzung als Zusatzservice (AOS) abgelehnt
 - Die deutsche Kreditwirtschaft plant derzeit keine weiteren Aktivitäten zur Verkürzung der Vorlaufzeiten

- **Additional Mandate Information (AMI)**
 - Vorschlag durch belgische und italienische Communities sowie von Stakeholdern
 - Zeitlich vor dem ersten geldlichen Einzug aus einem Mandat wird eine SEPA-Lastschrift, die nur Mandatsdaten und keine Betragsangabe enthält, versandt
 - Zahlstelle kann die Ordnungsmäßigkeit des Mandats vor dem ersten Lastschrift-Einzug prüfen
 - EPC-Plenary hat im März 2010 die Entwicklung als optionaler Bestandteil aller SDD-Lastschriftverfahren beschlossen

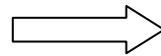
Agenda



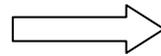
- Aktueller Stand der SEPA-Migration
- Aktuelle politische Entwicklungen
- Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
- **SEPA-Lastschrift**
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
- Zahlungsverkehrsvordrucke

SEPA-Lastschrift (1)

**SEPA-
Lastschrift**



Basisversion für Privatkunden
(Core Direct Debit)



B2B-Version für Firmenkunden
(B2B-Direct Debit)

- SEPA-Lastschrift „Core“ – ähnlich Einzugsermächtigungsverfahren
- SEPA-Lastschrift „B2B“ – ähnlich Abbuchungsverfahren
- Neuerungen im Vergleich zur heutigen Einzugsermächtigungslastschrift
 - Statt „Einzugsermächtigung“ Erteilung eines sog. „Mandats“
 - Mandatsverwaltung/Mandatsumstellung erforderlich
 - Gläubiger-ID notwendig (wird im Weiteren noch erläutert)
 - IBAN und BIC zur Identifizierung von Begünstigtem und Auftraggeber verpflichtend

DE: Deutschland
Bankleitzahl: 8 Stellen

IBAN
D E 8 9 3 7 0 4 0 0 4 4 0 5 3 2 0 1 3 0 0 0

Prüfziffer: 2 Stellen
Kontonummer: 10 Stellen

Bankbezeichnung:
4 Stellen (BBK z.B. MARK)

Filialbezeichnung:
wahlweise 3 Stellen

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
M A R K | D E | F F | X X X

Land: 2 Stellen,
ISO-Code des Landes
(in Deutschland also DE)

Orts-/Regionangabe:
2 Stellen
(z.B. FF für Frankfurt)

SEPA-Lastschrift (2)

Vergleich SEPA-Lastschriftverfahren



SEPA-Basislastschrift	SEPA-Firmenlastschrift
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenkreis: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privatkunden ▪ Firmenkunden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenkreis: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur Firmenkunden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Belastung des Kontos des Zahlungspflichtigen ohne Prüfung des Mandats ▪ Möglichkeit der Rückgabe einer Lastschrift durch Schuldner 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor Einlösung hat Bank Bestätigung des Schuldners einzuholen bzw. sich das Mandat vorlegen zu lassen ▪ Kein Rückgaberecht des Schuldners
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fristen (Vorlage bei der Bank des Schuldners): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frühestens 14 Kalendertage vor Fälligkeit ▪ Erste oder einmalige Lastschrift: spätestens: 5 Bankgeschäftstage (TARGET-Tage) vor Fälligkeit ▪ Folgende Lastschriften: spätestens: 2 Bankgeschäftstage (TARGET-Tage) vor Fälligkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fristen (Vorlage bei der Bank des Schuldners): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frühestens 14 Kalendertage vor Fälligkeit ▪ Jede Lastschrift: <ul style="list-style-type: none"> ▪ spätestens: 1 Bankgeschäftstag (TARGET-Tag) vor Fälligkeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fristen (Zurückweisung („Refusal“) einer Lastschrift): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwicklung als <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reject <u>vor</u> Interbanken-Settlement (Rückgabe vor Fälligkeit (z.B. Konto des Zahlungspflichtigen ist erloschen) ▪ Return <u>nach</u> Interbanken-Settlement binnen 5 Bankgeschäftstagen (z.B. mangels Deckung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fristen (Zurückweisung („Refusal“) einer Lastschrift): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weisung muss spätestens am Fälligkeitstag vorliegen! ▪ Abwicklung als <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reject <u>vor</u> Interbanken-Settlement (<u>vorzugsweise</u>) ▪ Return <u>nach</u> Interbanken-Settlement binnen 2 Bankgeschäftstagen

SEPA-Lastschrift (3)

- **SEPA-Basislastschriften können vom Zahlungspflichtigen folgendermaßen zurückgegeben werden**
 - Bei vorhandenem Mandat innerhalb von 8 Wochen nach Belastung (z.B. wegen Widerspruch)
 - Bei fehlendem gültigen Mandat innerhalb von 13 Monaten nach Belastung
- **SEPA-Firmenlastschriften können vom Zahlungspflichtigen nur zurückgegeben werden, wenn kein gültiges SEPA-Mandat des Zahlers vorliegt**
- **Achtung!** Vorliegende Einzugsermächtigungen berechtigen nicht zur Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren
 - Einzugsermächtigung: Weisung an den Zahlungsempfänger
 - Neuerung bei der SEPA-Lastschrift: Mandat enthält zwei Weisungen
 - Zahlungsempfänger
 - Bank des Zahlungspflichtigen
 - ZKA-Vorschlag für eine gesetzliche Umdeutung der Mandate
 - Unterrichtung des Zahlers über den Inhalt des SEPA-Mandats und die Verfahrensumstellung durch Zahlungsempfänger
 - Widerspruchsmöglichkeit des Zahlers: innerhalb von zwei Monaten



SEPA-Lastschrift (4)

- Dem Zahlungspflichtigen ist spätestens 14 Kalendertage vor dem Fälligkeitstag einer SEPA-Basislastschrift eine Vorabinformation zuzuleiten, die den Lastschriftbetrag und den Fälligkeitstag enthält
- Die 14-Tagesfrist kann nach Vereinbarung mit dem Kunden in jede andere Frist, mindestens jedoch in Zugang 1 Tag vor Fälligkeit verändert werden
- Bei gleichem Betrag kann die Vorabinformation gesondert oder als Teil anderer Schriftstücke versandt werden und für mehrere Lastschrifteinzüge im Voraus erfolgen (Fälligkeitsübersicht)
- Bei wechselnden Beträgen, z.B. Telefonrechnung, Nebenkosten, muss jeweils eine neue Vorabinformation versandt werden
 - **Eine Rechnung kann auch als Vorabinformation dienen**
- Es wird empfohlen, die Mandate während ihrer Gültigkeit beleghaft im Original aufzubewahren und nach Ablauf der Gültigkeit noch 36 Monate
- Der Einreicher ist verpflichtet, die SEPA-Mandate entsprechend den ZKA-Mustern (siehe folgende Folien) zu gestalten
 - **Sind auch auf www.bundesbank.de oder beim ZKA verfügbar**

SEPA-Lastschrift (5)

- Der Inhalt des Mandats ist festgelegt. Folgende Angaben müssen auf dem Mandat enthalten sein:
 - Name, Adresse und Gläubiger-Identifikationsnummer des Zahlungsempfängers
 - Angabe, ob das Mandat für wiederkehrende Zahlungen oder eine einmalige Zahlung gegeben wird
 - Name (und gegebenenfalls Adresse), Kontoverbindung (IBAN und BIC) sowie Unterschrift des Kontoinhabers
 - Mandatsreferenznummer
- Falsche Mandatsangaben dürfen auch trotz besserem Wissen nicht eigenständig durch die Bank geändert werden (z.B. Zahlendreher in der Kontoverbindung)
- Mind. unterschriebene schriftliche formlose Mitteilung des Kunden notwendig



SEPA-Lastschrift (9) Beispiel – Einmallschrift – Urlaubsbuchung

- (1) Der Arbeiter Herbert Fleißig kauft bei Möbel Müller am 14.10.2010 einen Schrank. Bezahlung erfolgt zum Liefertermin am 28.10.2010 per SEPA-Lastschrift; SEPA-Mandat wird beim Kauf eingeholt
- (2) Rechnungserstellung durch Möbel Müller
 - Aushändigung der Rechnung bei Kauf im Möbelhaus (= Zugang der Vorabinformation 14 Kalendertage vor Fälligkeit) an Herrn Herbert Fleißig
 - Rechnungsbetrag € 599,00
 - Fälligkeitstag 28.10.2010
- (3) Einreichung (durch Möbel Müller) der Einmal-Lastschrift fünf TARGET-Geschäftstage vor Fälligkeit bei der ersten Inkassostelle, spätestens am 21.10.2010 (bis 8:30 Uhr bei Konto Bundesbank)
- (4) Gutschrift auf Konto des Einreichers (Möbel Müller) am 28.10.2010
- (5) Belastung des Bankkontos von Herbert Fleißig am 28.10.2010



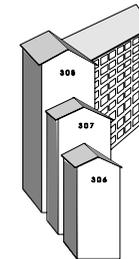
Achtung!: Bei den Zeiten sind die individuellen Cut-Off-Zeiten (Einlieferungszeiten) der Banken zu berücksichtigen, diese stehen in den jeweiligen AGB

SEPA-Lastschrift (10) Beispiel –Folgelastschrift– Mietzahlung (1)



Erstlastschrift

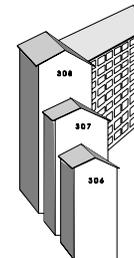
- (1) Am 8.10.2010 Abschluss Mietvertrag zwischen Stadt Magdeburg (Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg, WoBau) und der Studentin Petra Schlau
 - Mietbeginn 1.12.2010; Miete inkl. Nebenkosten € 420,00
 - (2) Gleichzeitig Einholung eines Mandats für wiederkehrende Lastschriften
 - (3) Vorabinformation mit Fälligkeitsübersicht und Mietbetrag
 - am 17.11.2010 (14 Kalendertage vor Fälligkeit)
 - Miete in Höhe von € 420,00, Fälligkeit 1.12.2010; 3.1.2011; 1.2.2011, ...
 - **Bei Betragsänderung neue Vorabinformation versenden!**
 - (4) Wobau stellt am 23.11.2010 die Datensätze fertig
 - (5) Wobau reicht die Datensätze am 24.11.2010 bei der Bank ein (z.B. bis morgens 8:30 Uhr bei der Bundesbank ein) = Fünf-Tagesfrist ist sicher gestellt → **Cut-Off**
- Zeiten der Banken beachten**
- (6) Gutschrift für Wobau am 1.12.2010
 - (7) Belastung des Girokontos von Petra Schlau am 1.12.2010



SEPA-Lastschrift (11) Beispiel –Folgelastschrift– Mietzahlung (2)

Folgelastschrift – Miete ab Januar 2010

- Mandat liegt vor
- Vorabinformation ist bereits erfolgt (Bsp.: jährliche Übersicht)
- Fälligkeit der Januarrente zum 3.1.2011
- Wobau reicht die Datensätze am 30.12.2010 bis morgens 8:30 Uhr ein = Zwei-Tagesfrist ist sicher gestellt (Bankfeiertag 31.12. ist ein TARGET2-Geschäftstag) → **Cut-Off Zeiten der Banken beachten**
- Gutschrift für Wobau am 3.1.2011
- Belastung Girokonto Petra Schlau am 3.1.2011



Agenda



- Aktueller Stand der SEPA-Migration
- Aktuelle politische Entwicklungen
- Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
- **SEPA-Lastschrift**
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
- Zahlungsverkehrsvordrucke

SEPA-Lastschriftverfahren Gläubigeridentifikationsnummer (1)

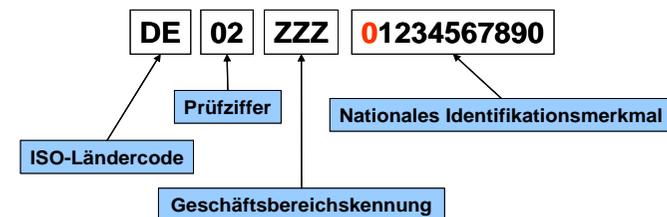


- **Der Einreicher benötigt eine Gläubiger-ID**
- Neues Identifikationsmerkmal für den Lastschriftgläubiger (Einreicher der Lastschrift)
- neu für Deutschland, in den meisten europäischen Ländern bereits gebräuchlich
- Verpflichtendes Merkmal zur kontounabhängigen und eindeutigen Kennzeichnung des Lastschriftgläubigers
- **verpflichtende Mitgabe im SEPA-Datensatz**
- Mandatsreferenznummer ermöglicht in Verbindung mit der Gläubiger-ID die eindeutige Identifizierbarkeit eines Mandats
- **Ausgabe durch die Bundesbank in Abstimmung mit dem ZKA**

SEPA-Lastschriftverfahren Gläubigeridentifikationsnummer (2)



- **Standardisierter Aufbau:**
 - ISO-Ländercode (Stellen 1-2)
 - Prüfziffer (Stellen 3-4)
 - Berechnung analog der IBAN-Prüfziffer (ISO 13616)
 - Geschäftsbereichskennung (Stellen 5-7)
 - Kennzeichnung einzelner Geschäftsbereiche oder Filialen des Lastschriftgläubigers
 - Standardmäßig mit den Buchstaben „ZZZ“ belegt
 - Keine Berücksichtigung in Prüfziffer!
 - Nationales Identifikationsmerkmal (Stellen 8 bis max. 35)
 - Länge variiert von Land zu Land
 - In Deutschland **immer 11** Stellen (Stellen 8 bis 18)

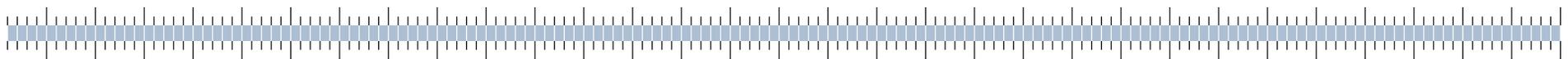
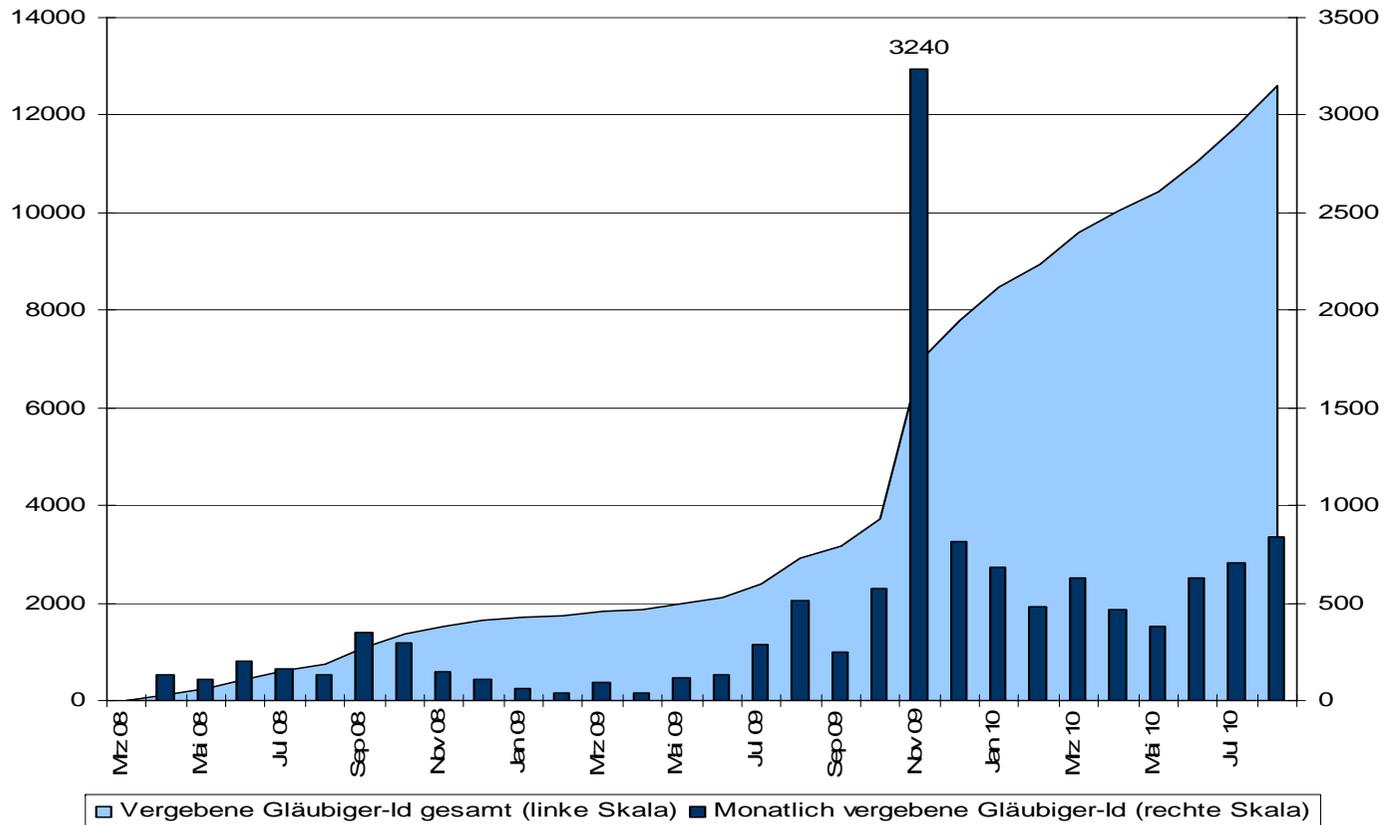


SEPA-Lastschriftverfahren Gläubigeridentifikationsnummer (3)



- Ausschließlich elektronische Antragstellung über gesicherte Internet-Seite
- Ausgabe durch automatisierten Versand eines Schreibens per E-Mail
- Jeder Lastschriftgläubiger erhält nur eine Gläubiger-Identifikationsnummer
- Jede öffentliche Verwaltung kann eine eigene ID beantragen
- **Behandlung der Daten der Antragsteller bei Bundesbank:**
 - Speicherung der Daten bei der ausgebenden Stelle nur zum Zweck der Vermeidung doppelter Antragstellung
 - Keine Veröffentlichung der Daten der Antragsteller und keine Weitergabe der Daten an Dritte
 - Keine Veröffentlichung eines Verzeichnisses „gültiger“ oder „ungültiger“ Gläubiger-Identifikationsnummern vorgesehen
 - Mitteilungsschreiben ist der Hausbank bei Abschluss des Inkassovertages für die SEPA-Lastschrift vorzulegen

SEPA-Lastschriftverfahren Gläubigeridentifikationsnummer (4) - Vergabe



Agenda



- Aktueller Stand der SEPA-Migration
- Aktuelle politische Entwicklungen
- Weiterentwicklung der SEPA-Verfahren
 - SEPA-Überweisung
 - SEPA-Lastschrift
- SEPA-Lastschrift
 - Mandat
 - Gläubigeridentifikationsnummer
- **Zahlungsverkehrsvordrucke**

Zahlungsverkehrsvordrucke (1)



- **Am 31. Mai 2010 sind die neuen Richtlinien für einheitliche Zahlungsverkehrsvordrucke (2009) in Kraft getreten**
- Sie ersetzen die bisherigen aus dem Jahre 2002
- Ab 31. Mai 2010 dürfen Vordrucke nur noch nach den neuen Richtlinien hergestellt werden
- Die nach den alten Richtlinien hergestellten Vordrucke können bis auf weiteres aufgebraucht werden
- Zusätzlich wird vom ZKA eine Broschüre veröffentlicht, die für die Farbgestaltung des Vordrucks maßgeblich ist
- Bei jeder Vordruck-Neuaufgabe vor Druckfreigabe sind Probedrucke mit Ihrer kontoführenden Bundesbank-Filiale abzustimmen
- **Die Richtlinie ist auch online verfügbar unter:**
➔ <http://www.zka-online.de/zka/zahlungsverkehr/konventioneller-zahlungsverkehr/vordrucke.html>

Zahlungsverkehrsvordrucke (2)

- SEPA-Überweisung / Zahlschein, Referenz

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Schriftzug max. 35 Stellen)

Firma Ungenannt, Irgendwo

IBAN
DE58123456780123456789

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BANKDEFFXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer
RF98123456789012345678901

Dieser Beleg wird maschinell verarbeitet. Zusätzliche Angaben sowie Änderungen der vorgedruckten Daten sind nicht möglich.

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E

07

Datum

Unterschrift(en)

Muster

Darf erst ab 1. November 2010 verwendet werden!

REFERENZ

Zahlungsverkehrsvordrucke (3)

- SEPA-Überweisung / Zahlschein, neutral / Lotterie

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Firma Ungenannt, Irgendwo

IBAN
DE58123456780123456789

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BANKDEFFXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 08

Datum Unterschrift(en)

Soll erst ab 1. November 2010 verwendet werden!

Muster

Zahlungsverkehrsvordrucke (4)

- SEPA-Überweisung / Zahlschein, Spende

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Soll erst ab 1. November 2010 verwendet werden!

SPENDEN-ORGANISATION

SPENDE

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei max. 35 Stellen Beschriftung)

Spenden-Organisation, Irgendwo

IBAN
DE58123456780123456789

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BANKDEFFXXX

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 06

Datum Unterschrift(en)

Muster

Newsletter im Zahlungsverkehr und Ansprechpartner



- Seit März erscheint regelmäßig der Bundesbank Newsletter zu aktuellen Themen aus dem Bereich Zahlungsverkehr & Wertpapierabwicklung.
- Dieser wird je nach Bedarf alle drei bis vier Monate erscheinen.
- Um künftig bei Neuerscheinungen des Newsletters per E-Mail informiert werden zu können, registrieren Sie sich bitte im Internet unter folgender Adresse:
<http://zv5555.newsletter.bundesbank.de/servlet/INewsletter?>
- Der nächste Newsletter erscheint Ende September 2010

Kontakt bei der Bundesbank Kundenbetreuung Zahlungsverkehr und Kontenführung

Telefon: 069 9566-8877

E-Mail: crm.zahlungsverkehr@bundesbank.de



BBk-OR Henning Klein

Deutsche Bundesbank
Grundsatzfragen Zahlungsverkehr und
Kontenführung; Zahlungsverkehrsüberwachung

Wilhelm-Epstein-Str. 14
60431 Frankfurt am Main
E-Mail: henning.klein@bundesbank.de